

## Ergebnisprotokoll

2. Sitzung des Integrationsbeirates Misburg-Anderten am 04. Dezember 2012 um 18.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses Misburg, Waldstr.9
--

Beginn: 18.00 Uhr

Ende : 19.00 Uhr

### **Anwesende:**

Bezirksbürgermeister Dickneite, Bezirksratsfrau Scholvin, Bezirksratsherr Spohr, Linda Wilharm, Janusz Brodalski, Rafael Bartosch Schwarz, Sinan Yayici, Ursula Herzog-Karschunke, Yvonne Struiksmä

### **als Gast:**

Herr Harald Härke, Leiter des Fachbereiches Steuerung, Personal und Zentrale Dienste

## Tagesordnung

### 1. Begrüßung

Bezirksbürgermeister Dickneite begrüßte alle Anwesenden, eröffnete die Sitzung und erteilte dem anwesenden Fachbereichsleiter Herrn Härke das Wort.

Herr Härke sagte, er freue sich, dass nach erfolgter Gründung des Integrationsbeirates in Misburg-Anderten, es nun in allen 13 Stadtbezirken einen Integrationsbeirat gebe.

Er gab einen kurzen Überblick aus einer statistischen Datenerhebung der Landeshauptstadt Hannover und sagte, dass der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer im Stadtgebiet Hannover durchschnittlich 14,3 % betrage. Im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet liege der Durchschnitt der ausländischen Bewohner in Misburg-Anderten bei 8,4 %, dies sei nach Kirchrode-Bemerode-Wülferode der zweitgeringste Ausländeranteil.

Der höchste Ausländeranteil sei im Bezirk Nord mit 23,4 % zu verzeichnen.

Er führte aus, dass der Anteil der Bevölkerung im Bezirk Misburg-Anderten mit Migrationshintergrund bei 19,8 % läge, stadtweit wären es 25,6 %.

Die Datenerhebung aus der Herr Härke zitiert hat, ist diesem Protokoll als Datei beigefügt.

Er begrüßte, dass der Integrationsbeirat nun beginnen wolle etwas im Stadtteil zu bewegen. Er sagte seine persönliche Unterstützung sowie die Unterstützung durch die jeweiligen Verwaltungsmitarbeiter zu.

### 2. Diskussion zu den Vorschlägen und Ergebnissender Fortbildung zum Thema „Netzwerke“

Herr Yayici sagte, zunächst müsse ermittelt werden welchen Bedarf Migranten im Stadtbezirk Misburg-Anderten überhaupt hätten. Er bot an, sich hierzu bei türkischen Mitbürgern im Bezirk zu erkundigen.

Frau Herzog-Karschunke sagte, in anderen Bezirken habe sich innerhalb des Gremiums eine Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit gegründet.

Herr Härke informierte darüber, dass einige Integrationsbeiräte einen Auftaktworkshop mit externer Moderation durchgeführt hätten. In den einzelnen Stadtbezirken gebe es sehr unterschiedliche Strukturen. Wenn die Durchführung eines Workshops gewünscht sei, könne die Verwaltung als Dienstleister diesen zusammen mit dem Gremium organisieren.

Bei der unter TOP 2 genannten Fortbildungsveranstaltung habe es sich schon um die vierte Veranstaltung dieser Art gehandelt. Die meisten Integrationsbeiräte seien schon längere Zeit mit dem Thema befasst. Herr Yayici sprach sich zunächst für eine Bedarfsermittlung aus.

Frau Scholvin schlug vor, doch einmal an der Sitzung eines anderen Integrationsbeirates teilzunehmen. Herr Dickneite konnte sich vorstellen, ein Mitglied eines anderen Integrationsbeirates als „Starthilfe“ zur Sitzung einzuladen, priorisierte aber die Durchführung einer Klausurtagung.

Es wurde kurz über die Veröffentlichung der Sitzungen diskutiert.

Frau Herzog-Karschunke erläuterte, dass ein Hinweis auf die stattfindenden Sitzungen des Integrationsbeirates im Stadtanzeiger veröffentlicht werde.

Es wurde diskutiert, wie man die Arbeit und auch das neu gegründete Gremium des Integrationsbeirates in Misburg-Anderten bekannter machen könnte, um auch interessierte bzw. betroffene Mitbürger zu erreichen.

Hierzu wurde auch die Erstellung eines Flyers angeregt.

Frau Wilharm führte aus, dass bereits in Vereinen und Organisationen tätige Migranten nicht die Zielgruppe des Integrationsbeirates wären, man wolle diejenigen erreichen, die bisher noch keinen Zugang an der öffentlichen Teilhabe gefunden hätten.

Herr Yayici sagte, auch eine einheitliche Definition des Begriffes Integration sei notwendig.

Es wurden einige positiv und negativ Beispiele zitiert.

Herr Dickneite sagte, im Laufe der Arbeit werde sich herauskristallisieren welche Funktion ein Integrationsbeirat habe – auch im Hinblick auf Diskriminierung.

Er schlug vor, zunächst die Klausurtagung zu planen.

### 3. Projekte des Integrationsbeirates

Der Integrationsbeirat beschloss, für die Erstellung eines Flyers über das Gremium aus seinen Mitteln 2.000 € bereit zu stellen.

Der Flyer solle in mehreren Sprachen erscheinen und ein aktuelles Einlegeblatt erhalten.

Dieses gebe Auskunft über die Namen der I-Beiratsmitglieder sowie die Sitzungstermine.

### 4. Verschiedenes

Frau Herzog-Karschunke stellte die Broschüre „Weltreligionen“ vor. es wurde vereinbart, die noch vorhandenen Exemplare an die Mitglieder des I-Beirates zu verteilen. Danach könne entschieden werden, ob ein Nachdruck aus eigenen Mitteln erwünscht sei.

### 5. Termine für das Jahr 2013

Es wurde vereinbart, dass die geplante Klausurtagung an einem Wochentag stattfinden soll.

Nach genauerer Abstimmung mit der Verwaltung könnten Terminvorschläge unterbreitet werden. Die Klausurtagung solle ebenfalls vor der nächsten turnusmäßigen Sitzung des I-Beirates stattfinden.

Als Sitzungstermine des Jahres 2013 wurden folgende Daten festgelegt:

Dienstags um 18.00 Uhr am: **09. April 2013, 04. Juni 2013, 27. August 2013,**

**19. November 2013**

Weiterhin lud Bezirksbürgermeister Dickneite alle Mitglieder des Integrationsbeirates herzlich zum Neujahrsempfang des Bezirksrates Misburg-Anderten am 13. Januar 2013 ab 13.00 Uhr in die Kardinal-Galen-Schule ein.

Ende der Sitzung 19.00 Uhr.

Protokoll:

Yvonne Struiksmä

Bezirksratsbetreuerin 18.62.05